

## **Niederschrift**

über die Sitzung (öffentlicher Teil)  
**der Kommission zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern u. ausländischen  
Flüchtlingen**

am Dienstag, **08.02.2005**, 17:00 Uhr,  
Raum 2/2, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

### **Anwesend waren:**

#### **von der CDU-Fraktion**

Frau Magdalene Gefroi , Herr Richard-Michael Halberstadt , Herr Andreas Nicklas

#### **von der SPD-Fraktion**

Frau Maria Anna Hakenes

#### **von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL**

Frau Ilse Schleef

#### **von der Fraktion UWG-MS/ödp**

Frau Ursula Blankenstein

#### **von der Verwaltung**

Herr Rolf Finke , Herr Jochen Köhnke , Herr Hans-Joachim Schlumm

### **Es fehlten**

Herr Ali Atalan fehlt entschuldigt, Herr Wolfgang Klein fehlt entschuldigt, Herr Spyridon-Paul Marinos

### **Gäste:**

GGUA  
Amnesty International Asylberatung

Frau Brigitte Derendorf  
Frau Leonie Vierck

### **nichtöffentlicher Sitzungsteil**

Es fand kein nicht-öffentlicher Sitzungsteil statt.

### **Tagesordnung:**

V/1070/2004

V

1. Verpflichtung von sachkundigen Bürger/-innen
2. Schriftführung und Vertretung in der Kommission zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Eingänge und Mitteilungen
5. Jahresablaufplanung
6. Bericht des Dezernenten für Aussiedler-, Flüchtlings- und Asylbewerberangelegenheiten
7. Bericht des Sozialamtes
8. Bericht des Amtes für Ausländerangelegenheiten insbesondere zum neuen Zuwanderungsgesetz
9. Verschiedenes

Frau Gefroi begrüßte die Mitglieder der neu konstituierten Kommission und bat um eine gute Zusammenarbeit um weiterhin fraktionsübergreifende und konsensuale Ergebnisse zu erzielen.

#### **Punkt 1 der Tagesordnung**

#### **Verpflichtung von sachkundigen Bürger/-innen**

Die Verpflichtung konnte entfallen, da Frau Blankenstein bereits in 2 Ausschüssen verpflichtet wurde.

#### **Punkt 2 der Tagesordnung V/1070/2004**

#### **Schriftführung und Vertretung in der Kommission zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen**

Die Vorlage 1070/2004 wurde einstimmig beschlossen.

1. Als Schriftführerin für die Sitzungen der Kommission zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen wird Frau Susanne Jostameling (Dez. V / KF) bestellt.
2. Als Stellvertreter wird Stephan Nover (Dez. V / KF) bestellt.

#### **Punkt 3 der Tagesordnung**

#### **Festsetzung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde wie vorgegeben festgesetzt.

**Punkt 4 der Tagesordnung****Eingänge und Mitteilungen**

Herr Köhnke berichtete, dass er den Mitgliedern der Kommission Informationsblätter aus dem Amt für Schule und Weiterbildung zugesandt hat.

Gemäß § 34 Abs. 6 des neuen Schulgesetzes liegt die Schulpflicht auch für Kinder von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern und alleinstehenden Kindern und Jugendlichen, die einen Asylantrag gestellt haben vor, sobald sie einer Gemeinde zugewiesen sind und solange ihr Aufenthalt gestattet ist. Für ausreisepflichtige ausländische Kinder und Jugendliche besteht die Schulpflicht bis zur Erfüllung ihrer Ausreisepflicht. Dieses Gesetz ist zum 01.02.05 in Kraft getreten.

Es gibt ein Projekt der Polizei Pforzheim in dem Spätaussiedler als Ordnungsdienste geschult und eingesetzt werden. Geprüft wurde ob ein derartiges Projekt auch in der Stadt Münster durchgeführt werden kann. Das Ordnungsamt hat in diesem Zusammenhang mitgeteilt, dass ein Bedarf für einen Einsatz von Spätaussiedlern im Ordnungsdienst nicht gesehen wird. Es gibt keinen entsprechenden Bedarf über das gesamte Stadtgebiet, weil einerseits entsprechende Schwerpunkte/Brennpunkte nicht vorhanden sind und weil andererseits bestehende Schwierigkeiten auf niedrigem Niveau sich keineswegs einer homogenen Spätaussiedlergruppe zuordnen lassen. Es wird empfohlen, das Projekt in Pforzheim längerfristig zu beobachten.

Herr Mehmeti ist als Nationworker in den Stadtteilen aktiv und vermittelt bei Konflikten und dem Austausch der Kulturen. Seine Arbeit erzielt gute Ergebnisse.

Frau Gefroi berichtete, dass die zweite neue Flüchtlingseinrichtung nach dem neuen Konzept in Hilstrup an der Meesenstiege in Betrieb genommen wurde.

Die nächste neue Einrichtung am Kappenberger Damm wird Ende des Sommers eröffnet. Am 17.02.05 hat daher eine Information der Anwohnerinnen und Anwohner im Stadtteil stattgefunden.

**Punkt 5 der Tagesordnung****Jahresablaufplanung**

Das Jahresprogramm für die Kommission wurde von Herrn Köhnke vorgetragen. Es ist als Anlage diesem Protokoll zugefügt. Das Jahresprogramm ist nur ein Vorschlag und nicht abschließend.

**Punkt 6 der Tagesordnung****Bericht des Dezernenten für Aussiedler-, Flüchtlings- und Asylbewerberangelegenheiten**

Herr Köhnke gab einen Überblick über die Netzwerkarbeit der Koordinierungsstelle für Aussiedler-, Flüchtlings- und Asylbewerberangelegenheiten. Die Zusammenarbeit der Koordinierungsstelle verläuft auf verschiedenen Arbeitsebenen. Es gibt zwei Facharbeitskreise mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Fachverwaltungen wie z. B. Sozialamt, Liegenschaftsamt, Stadtplanungsamt, Amt für Kinder-Jugendliche und Familien und anderen.

Diese sind aufgeteilt nach den Handlungsfeldern für Spätaussiedler und denen für Flüchtlinge. Jeder dieser beiden Arbeitskreise tagt alle zwei Monate.

Ein- bis zweimal jährlich werden die Amtsleitungen dieser Fachbereich in dem sogenannten verwaltungsinternen Steuerungskreis eingeladen. Es gibt darüber hinaus noch vierteljährliche Sitzungen des Koordinationskreises mit Kommissionsmitgliedern, Vereinen, Freien Wohlfahrtsverbänden, Ausländerbeirat und partiell Verwaltung.

Diese Arbeitskreise sind vom Oberbürgermeister Dr. Tillmann eingerichtet. Ggf. sollen die Turnuszeiten der Arbeitskreise reduziert werden.

Die Koordinierungsstelle für Aussiedler-, Flüchtlings- und Asylbewerberangelegenheiten arbeitet in Kooperation mit dem Ausländerbeirat

Es gibt darüber hinaus Schnittstellen zum ASG und Wohnen, zum Jugendhilfeausschuss, zum Stadtplanungsausschuss sowie regelmäßige Kontakte zu Kirchen, Verbänden und den Organisationen.

In der Vergangenheit sind alle Konzeptentwicklungen auf der Basis von Gesprächen mit der Politik und der Bevölkerung entwickelt worden.

Herr Köhnke zeigte die Folie mit der sozialverträglichen Verteilung der Flüchtlingseinrichtungen über das Stadtgebiet. Eine weitere Folie verdeutlichte, dass die Einrichtungen im Flüchtlingsbereich mit leichten Schwankungen kontinuierlich stark bis sehr stark ausgelastet waren. Der Bedarf an neuen Flüchtlingseinrichtungen ist nach wie vor vorhanden.

In den letzten Jahren sind zwei bestehende Flüchtlingseinrichtungen in Anlehnung an das neue Modell umgebaut worden. Es handelt sich dabei um die Einrichtung am Hoppengarten und im Sundern. Zwei neue Unterkünfte in Albachten und Hilstrup wurden in Betrieb genommen.

Ohne die Einbindung von Ehrenamtlichkeit ist die Aufgabe der Flüchtlingsunterbetreuung schwer zu händeln. Daher wird in den Stadtteilen mit den neuen Unterkünften versucht eine Gemeinwesenarbeit aufzubauen. In Albachten und an der Meesenstiege gibt es zahlreiche sehr motivierte und engagierte Kräfte die z. B. durch Hausaufgabenbetreuung der Flüchtlingskinder und Angeboten für Frauen, eingebunden sind. Aber auch in bereits bestehenden Einrichtungen engagieren sich ehrenamtliche Helfer, zum Teil über die dort ansässigen Kirchengemeinden.

Die Stadt Münster hat für ihre Flüchtlingsarbeit eine bundesweite Anerkennung erhalten.

Seit 04.01.05 wurde ein Sprach- und Orientierungskurs für Flüchtlinge eingerichtet, der die Personengruppe erfasst, die nicht in den Genuss einer Förderung durch das neue Zuwanderungsgesetz kommen. Als Pilotprojekt werden in 2005 4 Kurse für jeweils 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeboten. Die Flüchtlinge sind sehr motiviert. Ende des Jahres wird evaluiert werden, ob der Kurs im nächsten Jahr weitergeführt werden soll.

Frau Jostameling ist Sachbearbeiterin und Ansprechpartnerin in der Koordinierungsstelle für den Flüchtlingsbereich.

Das Projekt AMALA versucht die Kriminalität von Flüchtlingsfamilien zu verhindern. Es werden gut integrierte mit auffälligen Familien zu Erfahrungsaustauschen unter pädagogischer Leitung eingeladen. Die Projektleitung dieses Projektes wird in der nächsten Sitzung zu dieser Thematik berichten.

Herr Nover ist Sachbearbeiter und Ansprechpartner in der Koordinierungsstelle für den Spätaussiedlerbereich und Geschäftsführer des binationalen Projektes "INTERREG".

Seit 1988 sind ca. 25.000 Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler nach Münster zugereist oder nachgereist. Auch in diesem Aufgabenfeld hat die Ehrenamtlichkeit eine große Rolle.

Es gibt eine intensive Kooperation mit dem Russisch Deutschem Kulturverein und der Landsmannschaft.

In dem binationalen Projekt INTERREG findet eine Kooperation mit der Gemeinde Enschede statt. Dabei gibt es unterschiedliche Module. Unter anderem werden durch die Lotsin in diesem Projekt mit allen neu zureisenden Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern verbindliche Integ-

rationsverträge geschlossen. Es werden Integrationsmaßnahmen vereinbart. Als ein Bestandteil des Projektes wird versucht die in dieses Projekt einbezogenen 21 Familien mit 120 Personen nicht in städtische Gebiete mit bereits bestehendem besonderem Integrationsbedarf ziehen zu lassen. 19 Familien sind als Ergebnis nicht in segregierte Gebiete gezogen.

Ein Teilnehmer des Projektes hat die Kooperation aufgegeben, ein Pflegebedürftiger ist zu Angehörigen gezogen und eine Person ist nach Kasachstan zurückgekehrt.

Das INTERREG-Projekt wird wissenschaftlich durch die Uni Münster und die Uni in Twente begleitet. Aus Münster beteiligen sich Herr Prof. Thränhardt und Herr Prof. Reuber und auf niederländischer Seite Prof. Snel.

Am 22.04.05 findet ein Fachkongress im Rahmen des INTERREG-Projektes statt. Dabei werden thematisch "Cross-over-Seminare" angeboten. Die Ministerin Fischer wird die Tagung eröffnen.

Im Spätaussiedlerbereich wurde ein Impfprojekt durchgeführt, in welchem jugendliche Spätaussiedler für diese kostenfrei gegen Hepatitis geimpft wurden. Die Impfungen werden weiter fortgeführt, um diese zum Teil besonders gefährdete Gruppe zu schützen.

Für beide Bereiche Flüchtlinge und Spätaussiedler werden laufend in den Haushaltsjahren Förderanträge an die Koordinierungsstelle für Aussiedler-, Flüchtlings- und Asylbewerberangelegenheiten gestellt. Es gibt geringe Fördermittel für Integrationsmaßnahmen. Dauerförderungen von Maßnahmen und Anschlussfinanzierungen sind daher aus diesen Mitteln nicht möglich.

#### **Punkt 7 der Tagesordnung**

#### **Bericht des Sozialamtes**

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist ein Bericht von Herrn Finke als Anlage beigelegt.

#### **Punkt 8 der Tagesordnung**

#### **Bericht des Amtes für Ausländerangelegenheiten insbesondere zum neuen Zuwanderungsgesetz**

Zu diesem Tagesordnungspunkt hat Herr Schlumm einen Vortrag gehalten, der im Leitfaden zusammengefasst ist. (Anlage )

Diskutiert wurde die Problematik, dass durch die neuen Bestimmungen des Zuwanderungsgesetzes und die zugehörige Beschäftigungsverordnung Flüchtlingen zum Teil keine Arbeitserlaubnis mehr ausgestellt werden darf oder die Arbeitserlaubnis nicht mehr verlängert werden kann. Dadurch fallen einige, die bereits einer Erwerbstätigkeit nachgekommen sind zurück in die laufende Hilfe.

Die Mitglieder der Kommission sahen es als wichtig an, dass die Flüchtlinge ihre Arbeitsmöglichkeiten behalten, nicht zuletzt deshalb, um den sozialen Frieden in den Stadtteilen zu fördern.

Herr Schlumm berichtete von den neuen Integrationskursen für Zuwanderer. Diese Fördermaßnahme betrifft ungefähr eine Gruppe von 500 Personen. Viele der zugewiesenen Personen fallen durch das Raster der Förderung. Generell ist die Motivation zu einer Teilnahme nicht sehr hoch. Es gibt keine Möglichkeit Zwang auszuüben. (Anmerkung: Die Zahl lässt sich nach Auskunft des Amtes für Ausländerangelegenheiten anhand der aktuellen Entwicklungen nicht halten.)

**Punkt 9 der Tagesordnung****Verschiedenes**

Die nächste Sitzung der Kommission am 01. März soll nicht in Form einer Sitzung stattfinden. Organisiert wird an diesem Termin ab 16.00 Uhr die Besichtigung einiger Flüchtlingseinrichtungen.

Die Frage nach der Anzahl der Personen mit einer Doppelstaatlichkeit konnte in dieser Sitzung nicht geklärt werden.

Der nächste Sitzungstermin ist der 24. Mai 2005.

Ende der Sitzung: 18:40 Uhr

gez. Magdalene Gefroi  
Vorsitz

ges. Frau Dr. Klein  
Stadträtin

gez. Susanne Jostameling  
Schriftführung